

# Nachteinsätze und psychologische Hilfe

An ihrer Mitgliederversammlung blickte die Spitex Appenzellerland auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Sophia Lindenmann

«Die Nachfrage nach ambulanten psychiatrischen Leistungen wird auch noch weiter steigen», so die Geschäftsleiterin Susanne Schäfer, «die Spitex Appenzellerland will bei der Bewältigung dieser Aufgabe ihren Beitrag leisten.»

## Standortwechsel des Hauptsitzes in Herisau

Auch die grosse «Züglerei», welche die Spitex Appenzellerland seit der letzten Mitgliederversammlung absolviert hat, wurde thematisiert. Gezügelt wurde vom ehemaligen Hauptsitz im Steig Center in die Covai-Überbauung, an der zentral gelegenen Alpsteinstrasse. Ein herausforderndes Unterfangen, wie Baumberger erzählt: «Ein Betrieb wie die Spitex muss jeden Tag funktionieren, wir können nicht einfach drei Tage Zügel-Pause machen und nicht zu unseren Kundinnen und Kunden gehen.» Trotzdem habe der Umzug reibungslos geklappt.

Am vergangenen Mittwochabend fand in Herisau die 11. or-

dentliche Mitgliederversammlung der Spitex Appenzellerland statt. Mit begrüssenden Worten richtete sich die Präsidentin der Spitex Appenzellerland, Monika Baumberger, an das zahlreich erschienene Publikum. Von den rund 2300 Mitgliedern der Spitex Appenzellerland fanden sich deren 53 im Casino Herisau ein. Auch Ehrenmitglieder, kantonale und kommunale Vertretungen wurden im Appenzeller Saal begrüsst. Organisiert wurde der Anlass vom Vorstand der Spitex Appenzellerland, dessen Mitglieder sich allesamt ehrenamtlich engagieren.

Max Eugster, Gemeindepräsident von Herisau, brachte den Zuhörerinnen und Zuhörern die grösste Gemeinde unseres Kantons näher. Erwähnt wurden die schönen, teils versteckten, Plätze Herisaus, wie der Rosengarten oder das Lutzenland, die nur darauf warten, entdeckt zu werden.

## Psychiatrische Pflege durch die Spitex

Die psychische Belastung der Gesellschaft nimmt zu. So steigt



Der Vorstand der Spitex Appenzellerland.

Bild: Sophia Lindenmann

auch die Nachfrage nach psychiatrischer Pflege, insbesondere bei jüngeren Menschen. «Wir wollen es ermöglichen, dass Menschen trotz psychischer

Krankheiten ihr Leben in ihrem gewohnten Umfeld zuhause weiterführen können, dafür bietet das psychiatrische Team unseren Kundinnen und Kunden Hilfe zur Selbsthilfe», erläutert Monika Baumberger. So werden, in Zusammenarbeit mit der Spitex, Tages- und Wochenstrukturen erarbeitet und Unterstützung bei der Selbstpflege, Haushalts- oder Sozialpflege geleistet.

Die neue, zentralere Lage der Spitex Appenzellerland birgt neue Chancen: «Seit wir an der Alpsteinstrasse sind, wissen alle im Dorf, wo die Spitex zu finden ist.» So konnte die Spitex Appenzellerland auch bereits Leute einstellen, die spontan in der Filiale vorbeigekommen sind und sich beworben haben.

Nach rund eineinhalb Jahren Vorbereitungszeit startete die Spitex Appenzellerland kürzlich

ein Pilotprojekt. «Auch nachts für Sie da» soll für die Kundinnen und Kunden rund um die Uhr eine kompetente Ansprechperson vor Ort sicherstellen. Dieses neue Angebot wird gemäss Pflegeleiterin Cornelia Kühnis bereits genutzt, und es finden regelmässige Einsätze statt.

## Anstellung pflegender Angehöriger

Eine weitere Neuigkeit in der Spitex Appenzellerland ist die Anstellung von pflegenden Angehörigen. Denn, wie die Geschäftsleiterin an der Mitgliederversammlung erklärt, sind es meist die Angehörigen, die einen Grossteil der Hilfe leisten. Deshalb bietet die Spitex nun seit dem 1. Januar dieses Jahres die Möglichkeit, dass sich pflegende, berufstätige Angehörige von der Spitex Appenzellerland bis zum Pensionsalter anstellen lassen können.

Abschliessend blickte die Präsidentin zuversichtlich ins nächste Jahr: «Ich hoffe, dass wir weiterhin eine gute Balance zwischen der Anzahl Leistungseinsätze und unserer Personalsituation halten können.» Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung mit angeregten Diskussionen bei einem Apéro und musikalischer Untermalung des Jodlerclubs «Alpeblume Herisau» mit Appenzeller Zäuerli.

ANZEIGE

**Durchführung bei jeder Witterung**

**Treffpunkt: 15.00 Uhr**  
beim Parkplatz Sportzentrum

Hallo Kinder!

Ich verstecke am Ostersonntag viele Ostereier im und rund ums Sportzentrum und lade alle Kinder aus Herisau und Umgebung zum spannenden Suchen ein!  
Geheimtipp: **Unter allen farbigen Ostereiern befinden sich drei goldige Ostereier.** Wer ein goldiges Osterei findet, gewinnt ein Gutschein für das Sportzentrum im Wert von CHF 50.

**Ostereiersuche**  
Ostersonntag, 31. März 2024

SPORTZENTRUM HERISAU

Festwirtschaft  
Snacks & Drinks  
bis mind. 17 Uhr

## Leserbrief

### Die Waldegg wäre nicht mehr das, was sie jetzt ist

«Gemeinderat Teufen gegen Windkraftanlage auf der Waldegg», Ausgabe vom 11. März

Ja, ich gebe zu: vor einem Jahr hatte ich keine Meinung über Windenergie. Irgendwie hübsche, beeindruckend grosse Anlagen, die Strom produzieren. Seit ich aber weiss, dass hinter meinem Haus ein Windpark entstehen könnte, habe ich mich mit der Thematik befasst. Angefangen mit dem Thema, dass pro Windrad ungefähr 3000 Bäume gerodet werden. Auf dieser gut eine Hektare grossen Fläche steht ein etwa 3500 Tonnen schweres Fundament und ein nochmals so schwerer Turm, welche vereint den Boden darunter versiegeln. Breite, stark befestigte Strassen mit grossen Kurvenradien (um 60–70 Meter lange Rotorblätter zu transportieren) müssen gebaut werden. Die Waldegg wäre auf Jahrzehnte nicht mehr das, was sie jetzt ist: schützenswerte Landschaft und Naherholungsgebiet für die Region und weit darüber hinaus. Je länger je mehr habe ich angefangen, mich mit Windenergie zu befassen: die «saubere» Energie bei uns benötigt grosse Mengen Lithium, Neodym und Kupfer. Deren Abbau führt zu massiven

Umweltschäden in der Ferne. Dazu kommen nicht rezyklierbare Rotorblätter, die in anderen Ländern einfach verscharrt oder verbrannt werden.

Wenn ich mich dann damit befasste, was ein Windpark für meine Familie als direkte Anwohner bedeutet, macht mir das Sorgen um unsere Zukunft. Will ich für meine Familie, dass wir mit einer massiven Einbusse an Lebensqualität und möglichen gesundheitsschädlichen Folgen leben müssen (Blinklichter, Infraschall, Schattenwurf)? Kaufe ich ein Haus, welches am Rande eines Windparks steht? Werde ich entschädigt, wenn ich dieses mit Wertverlust (25 Prozent gemäss HEV) verkaufe oder es gar unverkäuflich wird? Wie kann unser Staat uns den weltweit einzigartigen Mindestabstand von 300 Metern zumuten? Wir sollten uns fragen, ob wir unsere Landschaft für Industrieanlagen opfern wollen, die im Schweizer Durchschnitt zu nicht mal 20 Prozent ausgelastet sind – insbesondere wenn wir bedenken, dass wir bereits heute 80 Prozent des Strombedarfs mit Erneuerbaren (Wasser und PV) abdecken.

Felix Gmünder, Steinegg 1003, 9053 Teufen

## Sturm verhindert Saisonstart

**Betrieb** Die Seilbahn Hoher Kasten plante, am Freitag nach vierwöchigen Revisionsarbeiten in die neue Saison zu starten. Ein starker Föhnsturm verunmöglichte jedoch den sicheren Betrieb. Die Kastenbahn empfiehlt wegen der anhalten Wetterlage allen Besucherinnen und Besuchern, vor der Anreise die Webseite unter [www.hoherkasten.ch](http://www.hoherkasten.ch) zu besuchen. Dort werden alle Informationen zum Betrieb veröffentlicht. Dieses Jahr steht laut Medienmitteilung ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums, welches zusammen mit der Kronbergbahn gefeiert wird.

Um einen Rückblick auf die Geschichte zu ermöglichen, haben die Seilbahnen die Jubiläumstour zwischen den beiden Berggipfeln entwickelt. Auf der interaktiven Bergwanderung vom Hohen Kasten zum Kronberg werden an 20 Standorten Wissenswertes zur Geschichte der beiden Bergbahnen erzählt. (pd/cal)

## Korrekt

In der Ausgabe vom Mittwoch hat sich bei der Berichterstattung rund um die Veranstaltung in Trogen zu den Grosswindanlagen ein Fehler eingeschlichen. Die Gemeinderatskandidatin heisst nicht wie angegeben Sabrina Hochreutener, sondern Sabrina Hochreutener. (asz)